

Selle Augen, Rosige Wangen,
kommen von gesundem Körperzustand. Diese Rosigkeit erhebt nicht die richtige Nahrung. Es ist notwendig, um sie aufzubauen und neues, reiches Blut durch die Adern zu senden; dieses ist es, was es ist.

Stegmaier's Porter.
Wegle reformieren ihn als vorzügliche Nahrung, geliebt in allen Formen, leicht assimilierend und verdaulich. Probirt ihn heute.

Stegmaier Bran Company,
Scranton Telephone:
Box, 456-R. Neus, 1533.

Ebert-Frey Photographic Studio,
421 Lakawanna Avenue,
Scranton, Pa.

Wegle welche photographische Arbeiten in oder außerhalb des Studios geben haben will, kann sofort und prompt, gut und billig besorgt werden. Niemand soll unzufrieden unter Studio verlassen.
Um geneigten Zuspruch bitten
Ebert-Frey.

Union Ticket Agentur.
Unterstützte Agenten für alle Dampf-Straßen- Eisen, Nierische Routen von und nach Europa. Welt nach allen Theilen der Welt zu niedrigen Preisen befördert. Fremdes Geld gekauft und verkauft zu niedrigsten Notationen. Vollständige Reisebüros und Billets besorgt in allen Sprachen. Ein zuverlässiger Notar ist immer in der Office zu finden.

Union Ticket Agentur,
308 Lakawanna Ave., Scranton.
Neus Phone 303, altes 680-5.

„Hotel Belmont“
Lakawanna und Adams Avenues,
in nächster Nähe des Laurel Linie und des Lakawanna Bahnhofs.
Kinnacher & Wenzel, Eigentümer.

Das Hotel wird nach europäischem Plane gehalten. Die Küche, luftige Zimmer, prompte Bedienung. Die besten Weine und importierten Getränke und prima Cigarren. Ebenfalls auch „Kühnberg-Bräu“ aus Baden, Tafelgetränk. Es. Majestät des Deutschen Kaisers.

Wm. F. Kiesel,
Passage-Notariats- und Bau-Geschäft, Feuer-Versicherung.
[Etabliert 1859.]
513 Lakawanna Ave., Scranton, Pa.

Schiffahrt jeder Dampfstraße nach und von Europa und den Orient. Die besten Preise. Vollständige, Taktamenen usw. ausserfertig. Vereinfachte Reisen besorgt. Besondere Leistungen nach allen Welttheilen. Verkauf von Häusern und Bauplänen.

Deutsche Schön-Färberei,
327 N. Washington Ave.
Beide Telephone.

Alle Arbeit nach bester Weise vollführt. Dem Reinigen und Blätten spezielle Aufmerksamkeit geschenkt. Arbeit abgeholt und abgeliefert.

Ges. W. Schmidt, Eigenth.
Eisenbahn Zeitabelle.

Delaware, Lakawanna und Western Bahn.
In Kraft am 24. Juni 1906

Südl.-Berl. Scranton für New York
um 2.05, 3.30, 6.05, 8.00, 10.20, Fern-
12.40, 3.25 und 3.40 Nachmittags. Für
New York um 8.00 Nachm. Für
12.40 und 3.35 Nachmittags. Für
Lakawanna, 6.10 Nachmittags.
Nördl.-Berl. Buffalo um 1.15, 6.25 u. 9.00
Vor-; 1.55, 6.40 und 11.10 Nachmittags. Für
Binghamton, Elmira und Jeffersonville, um
10.10 Vor-; 1.05 Nachm. Für Oswego,
Saratoga und Utica, um 1.15 und 6.25 Vor-;
1.55 Nachmittags. Oswego, Saratoga und
Utica Zug um 6.25 Vor-; 1.05 Nachm. um 9.00
Vor-; 1.05 und 6.40 Nachm. Für Oswego,
Saratoga und Utica, um 1.15 und 6.25 Vor-;
1.55 Nachmittags. Oswego, Saratoga und
Utica Zug um 6.25 Vor-; 1.05 Nachm. um 9.00
Vor-; 1.05 und 6.40 Nachm. Für Oswego,
Saratoga und Utica, um 1.15 und 6.25 Vor-;
1.55 Nachmittags.

Samstag-Abge.
Südl.-Berl. für New York um 2.05, 3.20,
6.05 und 10.20 Morgens; 3.35 und 3.40
Nachm.
Nördl.-Berl. für Buffalo um 1.15, und
6.25 Vor-; 1.55, 6.40 und 11.10 Nachm.
Für Binghamton und Jeffersonville, 9.00
und 10.10 Vormittags.
Wilmington-Delaware-Berl. Scranton
um 10.20 Vor- und 6.40 Nachmittags.

Lakawanna & Wyoming Valley
(Laurel Linie.)
Zwischen Scranton und Wilkes-Barre.
Abge verlassen Scranton um 1.00, 2.00, 3.00
4.00, 5.00 und 6.00 Morgens. Um 5.40 Morgens
an Wochentagen und alle nachfolgenden
Wochentage, und um 7.00 Morgens an
Sonn- und Feiertagen. Die nachfolgenden Wochentage
bis um 12.40 Nachm., in Wilkes-Barre 11.40 Minuten früher ankommen.
Erreichung nur in Pittston anhalten, ver-
lassen Scranton alle Stunden täglich, ausser
Sonn- und Feiertagen, von 7.19
Morgens bis 7.19 Abends, und treffen in Wilkes-Barre
30 Minuten früher ein.
Oftener Dienst wird in Scranton, New York
Park, New York, Petersburg und Danmore.
Ebenfalls Adrolan für sechs Abende wöchentlich.
In Kraft am 8. Juli 1907.

Schnitzel.
Jetzt ist die beste Zeit und Gelegenheit, schwimmen zu lernen.

Wenn der „verdorrte Wehen“ ebenso gut gedeiht, wie die „erfrorenen Pfirsiche“, so kann sich das Land zum Erntefest beglückwünschen.

Wer da behauptet, daß die Hitze in Griechenland unüberwindlich dahin sei, der hat die Nachkommen der alten Hellenen noch nicht beim Stiefelwischen beobachtet.

Schwarzer em Holzwool-Stande sind jene New Yorker Speculanten, die durch ihren Eifer in Aktien-Spekulationen verberben ließen, um die Preise hoch zu halten.

Eisenlange Hutnadeln und fausthohe Klöße gehören zu den Moden, die im Interesse allgemeiner Wohlfahrt überall polizeilich verboten werden sollten.

Der König George von England soll erst am 22. Juni nächsten Jahres gekrönt werden. Vorläufig ist er also noch nicht „jeder Zoll ein König“.

Wenn die Freude über den Niedergang der Viehpreise nur nicht bald wieder durch eine Ankündigung der Erhöhung der Fleischpreise verdrängt wird!

Das Wasser hat keine Balken, aber die Luft ebenso wenig. Ersteres haben ungezügelt Seelen ertragen und jetzt fangen die Luftfahrer an, ihnen den Rang streitig zu machen.

Fräulein Schontz wird in Paris von Grafen, Fürsten und Herzögen mit Heirathsanträgen beehrt. Das läßt mindestens einen sehr vortheilhaften Schluß auf die Größe des väterlichen Geldbeutels ziehen.

Ein Robett in West Point wurde auf den Anfall gewiesen, weil er Summi gefaut, es aber abgelehnt hatte. Lügen können auch in West Point verhängnisvoll werden, wenn man dabei — abgefaßt wird.

Eine ausländische Sängerin nannte die reichen Amerikaner die Mutter höchster Ritterlichkeit und edelster Freigebigkeit. Die Künstlerin macht ihre ethnographischen Studien vermutlich hinter den Kulissen.

Die Bevölkerungszahl von East St. Louis in Illinois hat sich in wenigen Jahren verdoppelt. Wenn das so weiter geht, dann wird man bald von einem West St. Louis in Missouri sprechen.

Wie Herr Rodelfer erklärt, hat ihm seine Thätigkeit in der Sonntagsschule stets große Freude gemacht, doch darf wohl angenommen werden, daß sein Erfolg im Vergleich zu ihm auch manche heitere Stunde bereite.

Wie aus London berichtet wird, hat es Se. Majestät, der König, allergnädigst erlaubt, daß seine Untertanen auch in alkoholischen Getränken auf seine Gesundheit trinken. Vermuthlich denkt er: „Every little helps.“

Wiederum wird von einer bekannten Schauspielerin berichtet, daß sie einen Millionär heirathen will. Wenn die Künstlerinnen auf den weiblichen Brettern auch manchmal Ideale nachjagen, so verfolgen sie doch in der Alltäglichkeit meistens sehr profane Ziele.

Gelegentlich Rodelfers 71. Geburtstag wurde bekannt gegeben, daß er sich einer ausgezeichneten Verdauung erfreue. Wenn man bedenkt, was er in seinem Leben alles verschlungen hat, dann muß man wirklich ausgeben, daß er einen Magen hat, der veränderten Vergleichen mit Erfolg bestehen kann.

Nach der Erklärung des Dr. Murphy steht die Kunst der amerikanischen Wundärzte oben in der ganzen Welt. Wenn deshalb franko Amerikaner, welche die Mittel haben, trotzdem in die Ferne zu reisen, so geschieht solches vermuthlich nur aus Unkenntnis der Geschicklichkeit ihrer Landsleute.

Nach dem Befund eines öffentlichen Friedensrichters hat eine Tochter das Recht, gegen den Befehl des Vaters mit ihrem Verehrer auch noch nach 11 Uhr Abends auf der „Front Porch“ zu sitzen. Da wird wohl dem Vater nichts anderes übrig bleiben, als besagten Aufenthaltsort niederreißen zu lassen, wenn er zu seinem Recht kommen will, vorausgesetzt natürlich, daß der Richter es ihm nicht verbietet.

Der Luftschiffer Curtiss hat Orangen auf ein vor Anker liegendes Fahrzeug hinaufgeworfen, während er mit einer Geschwindigkeit von 45 Meilen in der Stunde fuhr, um zu beweisen, daß er mit einem Luftschiff ein auf dem Wasser fahrendes Schiffschiff schnell außer Gefahr setzen könne. Nur kommt dabei in Betracht, daß ein Schiffschiff nicht schon stülpe läßt und auch mit Geschützen versehen ist, die eine gute Strecke aufwärts schießen.

SEXTET FROM LUCIA.
From Donizetti's Popular Grand Opera
Sung by Mme. SEMBRICH at the Metropolitan Opera House
New York.
Arr. by C. BOHM.

Published by AMERICAN MELODY Co., New York.

sextet from Lucia. 2 pp.—24 s.

König Nikita.
Die Geschichte von der bevorstehenden Erhebung Montenegros zum Königreich lenkt wieder einmal die Aufmerksamkeit auf den Fürsten der Schwarzten Berge, der weniger wegen der Bedeutung seines Landes, als durch verwandtschaftliche Beziehungen, von jeder eine gewisse Rolle in der internationalen Politik gespielt hat. Eine seiner Töchter, die nun verstorben ist, war die Gemahlin des gegenwärtigen Königs von Serbien; eine andere ist die in letzter Zeit verlebte Königin Elena von Italien, zwei andere heiratheten die Großherzöge Nikolai Nikolajewitsch und Peter Nikolajewitsch von Rußland. Eine fünfte Tochter Nikitas ist die Gattin des Prinzen Franz Joseph von Wattenberg, während die Prinzessin Xenia authentischen Nachrichten zufolge Heirathsanträge von dem verstorbenen König Alexander von Serbien und von Ferdinand von Bulgarien abgelehnt haben soll. Von den Söhnen des Fürsten ist der älteste, Kronprinz Danilo, mit der Tochter des regierenden Großherzogs von Westburg-Streletz verheiratet, die als Urenkelin König Georgs III. von England ein entfremdetes Anrecht auf die britische Thronfolge hat. Der Hof von Montenegro ist sehr arm, und der regierende Fürst befindet sich immer in Geldverlegenheiten. Die Ursache dieser ungünstigen Verhältnisse liegt zum Theil in den geringen Landes-einnahmen, zum Theil aber auch in der Verschwendung- und Spielucht des Fürsten. Fürst Nikita ist das Haupt der Dynastie Petrovitsch, die über die Schwarzten Berge seit mehreren Jahrhunderten regiert. Bis zum Jahre 1845 war die weltliche Oberherrschaft mit dem geistlichen Primat verbunden, und da den sogenannten „Madras“ (Fürstbischöfen) Ehegattigkeit vorgeschrieben war, wurden immer deren Neffen Thronfolger. Der letzte dieser Madras war Peter II. Sein Nachfolger, Danilo I., trennte die weltlichen von den geistlichen Funktionen und heirathete die regierende Danimta, die Tochter einer vornehmen Triester Familie. Da er keine Söhne hatte, so folgte ihm nach seiner Ermordung im Jahre 1860 sein Neffe, der gegenwärtige Fürst von Montenegro, auf dem Throne. Fürst Nikolaus gilt allgemein als modern empfindender und sehr gebildeter Mann. Gläubiger bezeichnete ihn als den „begabtesten und hervorragendsten Mann seiner Bekanntschaft“, und der verstorbenen Zar Alexander III. nannte ihn seinen „einzigsten, treuen und wahren Freund“.

Suchzeit im Schlepboot.
Man schreibt aus London: Unter ungewöhnlichen Umständen hat der schottische Jagarenschiff Graf Erik Axel Levenhaupt seine eheliche Verbindung mit Fräulein Karoline Ottilie Franziska Weiß, einer deutschen Dame, die er bei seiner früheren Anwesenheit in London kennen gelernt hatte, vollziehen müssen. Als er vor einigen Tagen in Schottland ankam, um seine Braut zum Altar zu führen, wurde dem Bräutigam seitens der Behörde eröffnet, daß weder er noch seine Braut die Verbindung des dreiwöchigen Aufenthalts erfüllt hätten, die für eine Eheschließung nach schottischem Gesetz erforderlich sind, und daß er unter diesen Umständen auf Grund der gesetzlichen Vorschriften gezwungen wäre, drei Meilen von der schottischen Küste, in den Stand der Ehe zu treten. So kam man denn überein, ohne weiteren Verweil der Dampfmaschine „Confidence“ zu warten, der als improvisiertes Hochzeitschiff mit dem Brautpaar, dem Zeußer und den Trauzeugen den Firth of Forth verließ und in See hinausfuhr. Nachdem die vorgezeichnete Entfernung erreicht war, stoppte der Dampfer und der Geheime vollzog auf hoher See die Trauung. Gleich darauf fuhren die Neuvermählten nach Edinburgh zurück, um von hier aus die Hochzeitsreise anzutreten.

Lebenszeit des Geheimraths Dungs.
Geheimer Oberregierungsrath Dr. Hermann Dungs, der, wie aus Gammontz gemeldet wurde, bei einer Bergtour auf der Ginnalpe tödtlich verunglückte, war mit seiner Mutter und seiner Schwägerin, der verewitweten Frau Justizrath Dr. Gändly zusammen von Berlin nach Chamounix gefahren, um dort einen sechsmonatigen Urlaub, der ihm vom Reichsjustizamt bewilligt worden war, zu verbringen. Die Familie machte täglich gemeinschaftliche Ausflüge. Bei der schwierigen Bergtour, auf der Geheimrath Dungs seinen Tod fand, blieben die Damen zurück.
Eine andere Meldung lautet: Geheimer Oberregierungsrath Dungs vom Reichsjustizamt in Berlin, der am 23. Juni bei einer Wanderung abgestürzt ist, war Morgens um 7 Uhr zu einem Waldspaziergang aufgebrochen, auf dem er an eine gefährliche Stelle, den sogenannten Jägersteig, kam. Geheimrath Dungs stürzte 200 Meter tief ab. Eine Rettungscolonne aus Bergführern, Solotange-Steppen und Touristen fand die Leiche die unter großen Schwierigkeiten geborgen wurde. Die Beerdigung fand in Bischofs statt.

Eine feine
**Lafenuhr oder
Diamant**

macht eine künstlerische Einfaßung, den Träger verschönert.
Probirt unsere schönen Termine:
\$25.00—\$1.00 die Woche.
\$50.00—\$1.00 die Woche.
\$100.00—\$2.00 die Woche.
Wir begeben Abgabe innerhalb einem
Preis von 25 Meilen für einen Kunden,
der einen Anlauf von \$10 oder darüber
macht. Bar oder Kredit.

**Bee Five
Jewelry Co.,**
417 Spruce Straße.
Öffnen, Samstag Abends.

**Großer
Umbau - Verkauf!**
Große Vorteile in jedem
Departement.
Hüte zum halben Preis. Sommer-
Kleider 25 Prozent weniger wie
die gewöhnlichen Preise.
Bemüht diesen Verkauf nicht bei

KRAMER BROS.,
325 Lakawanna Avenue.

W. F. Vaughan,
Grundeigenthum
Gekauft, Verkauft,
Vermiethet.
Office, 421 Lakawanna Avenue,
Scranton, Pa
Deutsch gesprochen.

**Alt
Weidelberg.**
Re-auration:
A la Carte, Table d'hote
von 12—2 Uhr Nachmittags.
Importierte und importiertes Bier, feine Liqueure und
Cigarren. Separate Gesellschaftszimmer.
Albert Jenke, Eigenth.
206—210 Penn Avenue.

**Lohmann's . . .
. . . Restaurant,**
323 und 325 Spruce Straße.
St. Louis Anheuser-Busch, Stronburg und
G. Robinson Biere. Berliner Weisköper. Von
Weinen und Likören werden nur die erprobtesten
Marken geliefert. Bester Porter und Kl.
Warme und kalte Speisen
zu jeder Tageszeit. Alle Delikatessen der Jah-
reszeit. Eine reichhaltige Auswahl der besten
Cigarren.
Ignatz Zweidopf.

Hermann Gogolin,
Besitzer des
„Hermann Cafe's“
318—320 Spruce Straße,
(neben dem Hotel Irma.)
Delicate und importiertes Bier stets frisch an
Lager. Feinste Liköre und Cigarren.
Während des Tages warmer Lunch, ebenso
Samstag Abends.

Jakob Geiger, jr.
817 Cedar Avenue.
Händler in
Geiger's „Dund“ (10 Cents) und
„Solid Comfort“ (5 Cents),
die allen Liebhabern einer guten und reinen Cigarette
sowie besten zu empfehlen sind. Ferner hat
ich eine volle Auswahl anderer Cigaretten, Man-
nabel, Pfeifen und ähnliche Artikel.